



Medienmitteilung

Freiburg, 7. November 2021

Die Mehrheit von Mitte-Rechts im Staatsrat verteidigen

Die Mitte Freiburg nimmt die Resultate der kantonalen Wahlen vom 7. November 2021 zur Kenntnis. Sie will Gespräche mit ihren bürgerlichen Partnern führen, um zu verhindern, dass die linke Allianz im zweiten Wahlgang eine Mehrheit im Staatsrat erlangt. Die Mehrheit der Mitte und der rechtsbürgerlichen Parteien wurde in den Wahlen für den Grossen Rat bestätigt. Die Mitte ist dabei die stärkste Partei in der kantonalen Legislative.

Die Mitte Freiburg nimmt die Ergebnisse der kantonalen Wahlen vom 7. November 2021 zur Kenntnis. Ihre drei Kandidierenden befinden sich nach dem ersten Wahlgang unter den ersten zehn Plätzen für den Staatsrat. Das nun eingetretene Szenario der allgemeinen Stichwahl war ohne die Kraft einer Allianz zwischen der Mitte und den rechtsbürgerlichen Parteien denkbar.

Eine linke Mehrheit im Staatsrat verhindern

Die Aussicht auf eine linke Mehrheit im Staatsrat sollte die Parteien der Mitte und der Rechten nun dazu bewegen, ihre Bemühungen weiterzuführen, damit das bewährte Gleichgewicht in der Regierung fortgesetzt werden kann. Dieses Gleichgewicht sollte auch die Kräfteverhältnisse im Grossen Rat widerspiegeln, in dem die Mitte und die rechtsbürgerlichen Parteien eine klare Mehrheit haben.

Die stärkste Kraft im Kanton

Die Mitte ist erfreut, dass sie im Grossen Rat in Bezug auf die Parteienstärke als stärkste Kraft des Kantons hervorging (22,08%), vor der FDP und der SP. Die Mitte freut sich über die erhaltenen 26 Sitze. Damit behält sie ihre Stellung im Kantonsparlament.

Die Mitte hat nun Zeit bis Mittwoch, 10. November, um über ihre Strategie für den zweiten Wahlgang zu entscheiden. Sie nahm in dieser Hinsicht bereits Gespräche mit ihren rechtsbürgerlichen Partnern auf.

Kontakt:

Damiano Lepori, Präsident: 079 859 75 68